

Themenschwerpunkt: Bildung in der digitalisierten Welt

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

an allen deutschen Schulen wird die Nutzung elektronischer Medien schrittweise zunehmen. Über die Hintergründe hatten wir bereits in mehreren Eltern-Newslettern informiert. Auf unserer Homepage befinden sich unter „BYOD & LMS“ weitere Informationen. Mit diesem Schreiben möchten wir zahlreiche Fragen zur Technik und zum Datenschutz beantworten.

Weshalb ist das Thema Digitalisierung an Schulen plötzlich so wichtig?

Im Dezember 2016 hat sich die Kultusministerkonferenz (KMK) auf einen verbindlichen Rahmen für die gesellschaftlich bedeutsame „Bildung in der digitalen Welt“ verständigt. Darin verpflichten sich alle Länder der Bundesrepublik Deutschland, dafür Sorge zu tragen, dass alle Kinder und Jugendlichen, die zum Schuljahr 2018/2019 in die Grundschule oder in die Sekundarstufe I eintreten, bis zum Ende der Pflichtschulzeit zahlreiche mit der Digitalisierung im Zusammenhang stehende Kompetenzen erwerben. Bis 2021 soll jede Schülerin und jeder Schüler jederzeit eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen können. Digitale Lernumgebungen müssen ab 2021 in allen Schulen systematisch eingesetzt werden.

Wie schätzt die IGS Lengede das Thema ein?

Wir sind davon überzeugt, dass die KMK-Entscheidungen – die in anderen Nationen bereits vor mehreren Jahren getroffen worden sind – zu den größten Veränderungen von schulischen Lehr- und Lernprozessen der letzten Jahrzehnte führen werden.

Was ist bis heute geschehen?

Alle schulischen Gremien, einschließlich Schüler- und Elternvertretung waren sich 2017 darin einig, dass mit der Umsetzung der KMK-Vorgabe nicht bis 2021 gewartet werden soll. Über ein Jahr hat sich ein Team der IGS Lengede mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt. 2018 präsentierten wir der Schulöffentlichkeit unsere digitale Lernumgebung und die Implementationsschritte. Seit 2019 testen vier Pilotjahrgänge sowie die gesamte gymnasiale Oberstufe das System.

Was ist eine digitale Lernumgebung?

Eine digitale Lernumgebung ist ein über einen Internet-Browser erreichbarer virtueller Ort, an dem Lerninhalte (Dateien, Videos, Bilder, Aufgaben, Links usw.) von Lehrkräften bereitgestellt und von Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden können. Ein Lernmanagementsystem fasst zusätzlich zahlreiche für das Lehren und Lernen nützliche Werkzeuge an einem Ort zusammen

und bietet daher einen deutlichen Mehrwert gegenüber einer minimalistischeren digitalen Lernumgebung. Eine digitale Lernumgebung umfasst mehrere Cloud-Lösungen.

Zu welchen Cloud-Lösungen erhält mein Kind Zugang?

Ihr Kind erhält Zugang zu folgenden App-Paketen und Software-Lösungen: **itslearning**, **Nextcloud**, **WebUnits**, **MensaMax**, **G-Suite**, **Office365**, **Terminalserver**, **Niedersächsische Bildungscloud**, **Druckmanagement**

Weshalb werden verschiedene Cloud-Lösungen genutzt?

Bei der Auswahl der Cloud-Lösungen haben wir uns von dem Ziel leiten lassen, so wenig unterschiedliche Systeme wie möglich, so viele unterschiedliche Systeme wie erforderlich.

Mit welchen der Cloud-Lösungen wird in der Schule vorwiegend gearbeitet?

Aktuelle Informationen zum Stundenplan und zur Vertretungsplanung werden über **WebUntis** bereitgestellt. Die Auswahl des Mittagessens einschließlich Informationen zur Abrechnung erfolgt über **MensaMax**. Im Unterricht wird als digitale Lernumgebung das Lernmanagementsystem **itslearning** genutzt (Ausnahme Jg. 10). Diese Cloud-Lösungen wird Ihr Kind regelmäßig nutzen.

Wie ist itslearning entstanden und wo steht es heute?

Wikipedia: „**itslearning** wurde ... 1999 von Studenten des Bergen University College gegründet. Auslöser war eine Abschlussarbeit zum Einsatz digitaler Werkzeuge. Die hierfür entwickelte Austauschplattform für Schüler und Lehrer fand Anklang, wurde zum Marktführer in Norwegen und wird seitdem, unter schulpädagogischen Aspekten, weiterentwickelt. Heute ist das Unternehmen weltweit vertreten mit Standorten in Schweden, Dänemark, Niederlanden, Großbritannien, Frankreich, USA und Deutschland.“

Im April 2019 wurde itslearning mit dem „Best Learning Management System Award 2019“ als weltweit bestes Lernmanagementsystem ausgezeichnet.

Welche Einsatzmöglichkeiten und Werkzeuge bietet itslearning?

Wikipedia: „Lehrer können mit der Plattform ihren Unterricht vorbereiten (Planer) und begleiten, Schülern Informationen bereitstellen, individuelles Lernen fördern oder sich untereinander vernetzen. Schüler können selbständig in Projekten arbeiten, strukturierte Angebote begleitend zum Unterricht wahrnehmen oder in e-Portfolios und Blogs die eigenen Arbeiten für Andere dokumentieren. Es stehen Werkzeuge zur Einbindung externer Ressourcen sowie zur Erstellung von Online-Tests zur Verfügung, ein integrierter Audio- und Videorekorder ermöglicht eine leichte Erstellung eigener multimedialer Inhalte. Ein digitales Klassenbuch bietet einen

Überblick über den Leistungsstand der Schüler. Alle diese Informationen können über ein Elternportal auch den Eltern zugänglich gemacht werden. Kompetenzraster, die zunehmend Einzug in deutsche Lehrpläne halten, geben Schülern die Möglichkeit, ihren eigenen Lernstand zu reflektieren und mit dem individuellen Lernplan nächste Schritte mit der Lehrkraft zu vereinbaren. ... Der Funktionsumfang ist an typische Anforderungen in Unterricht und Lehre angepasst. Besonderheiten von **itslearning** sind der Fokus auf die Unterstützung pädagogischer Prozesse und die einfache Bedienung, die es auch wenig erfahrenen Nutzern ermöglicht, mit wenig Zeitaufwand zeitgemäße Unterrichtskonzepte wie ‚Blended Learning‘ umzusetzen.“

Wozu dienen G-Suite und Office365?

Die Pakete G-Suite und Office365 enthalten zahlreiche Apps. Google (Hersteller der **G-Suite**) und Microsoft (Hersteller von **Office365**) gehören zu den größten Software-Konzernen weltweit. Ihre Produkte setzen seit Jahrzehnten Maßstäbe. Sowohl in Unternehmen als auch als Privatperson wird man mit hoher Wahrscheinlichkeit mit Produkten dieser beiden Unternehmen in Berührung kommen. Wir sehen es als Teil unseres Bildungsauftrags an, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, entsprechende Software nutzen und die Nutzung kritisch reflektieren zu können.

Das Lernmanagementsystem **Itslearning** ermöglicht die Erweiterung der eigenen Funktionalität durch Einbindung von **G-Suite**- und von **Office365**-Apps.

Kann mein Kind Office365 auch herunterladen?

Mit der Anmeldung an **Office365** über L³KIDS wird der Download des Office-Programms angeboten. Alle Schülerinnen und Schüler der IGS Lengede dürfen die Software kostenfrei herunterladen und auf mehreren PCs oder Notebooks installieren. Die Kosten für die Lizenzen wurden vom Landkreis Peine übernommen.

Wofür wird Nextcloud benötigt?

Nextcloud ist ein Dateimanagementsystem. Es lässt sich um zahlreiche Apps erweitern. Einige dieser Apps umfassen Funktionalitäten, die im Unterricht in den Lehr- und Lernprozess sinnvoll eingebunden werden können. Auch wenn vergleichbare Apps von anderen Herstellern auf das Tablet heruntergeladen werden können, so ermöglicht **Nextcloud** unabhängig vom verwendeten Betriebssystem und ohne Download weiterer Programme, die Bereitstellung von Funktionalitäten über das Internet in einer einheitlichen Benutzeroberfläche. **Nextcloud** stellt somit eine ideale Ergänzung zu dem Lernmanagementsystem **itslearning** dar.

Was ist ein Terminalserver?

Obgleich heute verstärkt Software in Form von Apps für Smartphones oder Tablets oder über das Internet zur

Verfügung gestellt wird, gibt es immer noch Programme, die nur auf einem PC lauffähig sind. Unser **Terminalserver** simuliert einen Windows-PC. Mit einer Weboberfläche kann Ihr Kind auf dem schulischen Server (fast) so arbeiten wie auf dem heimischen PC.

Manche der Cloud-Lösungen haben vergleichbare Apps. Welche sollen genutzt werden?

Sowohl **Office365** als auch die **G-Suite** haben beispielsweise eine Textverarbeitung. Einen Kalender haben zusätzlich noch **Nextcloud** und **WebUntis**. Welches Werkzeug jeweils genutzt wird, entscheidet i.d.R. die Lehrkraft.

Werden alle verfügbaren Apps des digitalen Werkzeugkastens im Unterricht eingesetzt?

Die Bereitstellung eines „digitalen Werkzeugkastens“ bedeutet nicht, dass die Schülerinnen und Schüler alle Werkzeuge unterrichtlich nutzen. Auch in einem richtigen Werkzeugkasten befinden sich oft Werkzeuge, die nie genutzt worden sind. Dennoch sind sie vorhanden und können bei Bedarf verwendet werden. Die einzelne Lehrkraft, das Jahrgangsteam, das Fachteam oder schulischen Gremien entscheiden, welche digitalen Werkzeuge (Apps) im Unterricht eingesetzt werden.

Werden nicht genutzte Apps unsichtbar geschaltet?

Der Computer ist ein Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel. Wir möchten nicht verhindern, dass sich Schülerinnen und Schüler elektronische Werkzeuge selbst erschließen und bei Bedarf eigenverantwortlich nutzen. Daher stehen alle Apps zur Nutzung zur Verfügung.

Gibt es einen Namen für das Cloud-Konzept der IGS Lengede?

Wir haben unsere Gesamt-Cloudlösung L³KIDS getauft. L³KIDS steht für „Lengeder Lehr-, Lern-, Kollaborations-, Informations- und Dokumentenmanagementsystem“.

Wo finde ich die einzelnen Cloud-Lösungen?

Alle schulisch relevanten Cloud-Lösungen sind zentral über eine schlichte, jedoch optisch ansprechende Internetseite erreichbar. Sie finden sie über unsere Homepage oder direkt unter <https://l3kids.igs-lengede.de>.

Wie erfolgt der Zugang zu den einzelnen Cloud-Lösungen?

Der Zugang zu den einzelnen Cloud-Lösungen erfolgt personalisiert. Für die Anmeldung werden – je nach System – ein individueller Benutzername oder eine E-Mail-Adresse sowie ein Kennwort benötigt.

Erfolgt der Zugang zu den unterschiedlichen Cloud-Lösungen mit unterschiedlichen Zugangsdaten?

Die einzelnen Cloud-Lösungen arbeiten i.d.R. unabhängig voneinander und haben jeweils eine eigene Benutzerverwaltung. Die Schule müsste somit mehr als 2.000 Benutzer in unterschiedlichen Systemen eingeben und ggf. ändern. Schülerinnen und Schüler müssten sich zahlreiche Benutzernamen und Kennworte merken. Das ist nicht praxistauglich. Wir haben daher ein System entwickeln lassen, das es ermöglicht, sich in (fast) allen Cloud-Lösungen mit den gleichen Benutzerdaten anzumelden.

Wie funktioniert das Benutzermanagement?

Um die Nutzung der unterschiedlichen Systeme möglichst einfach zu halten, werden alle Anmeldedaten über ein einheitliches Benutzermanagement verwaltet. Dieses Benutzermanagement befindet sich auf einem schuleigenen Server und erhält seine Basis-Daten von unserer Schulverwaltungssoftware. Daraus werden dann weitere Daten automatisiert erzeugt.

Die einzelnen Cloud-Lösungen sind mit unserer zentralen Benutzerverwaltung verbunden. Entweder werden die Daten automatisiert regelmäßig abgeglichen oder bei der Anmeldung wird in unserer Benutzerverwaltung überprüft, ob Benutzername und Kennwort korrekt sind.

Muss bei Bedarf das Kennwort in jedem System geändert werden?

Unser gemeinsames Nutzermanagement ist so eingerichtet, dass die Änderung des Kennworts für alle Systeme gilt. **MensaMax** ist aus technischen Gründen derzeit noch nicht mit dem gemeinsamen Benutzermanagement verbunden.

Mit welchen Zugangsdaten erfolgt die Anmeldung im schulischen WLAN-Netz?

Das schulische WLAN-Netz ist ebenfalls an die zentrale Benutzerverwaltung angeschlossen. Die Anmeldung erfolgt somit über den individuellen Benutzernamen und das Kennwort. Unter Windows 7 oder älter ist diese Art der Anmeldung leider nicht möglich.

Welche personenbezogenen Daten der Schüler werden in der Benutzerverwaltung gespeichert?

Folgende Schülerdaten sind in der Benutzerverwaltung hinterlegt und werden in unseren Cloud-Lösungen genutzt:

- Nachname
- Vorname
- Geschlecht (benötigen manche Systeme für personalisierte Informationen)
- Geburtsdatum (benötigen manche Systeme zur Feststellung der Volljährigkeit)

- Interne Schülernummer (eindeutiges Identifikationskennzeichen; wichtig bei der Aktualisierung von Daten)
- Jahrgang
- Klasse
- dauerhafte Klassenbezeichnung (zur Identifizierung einer Klasse oder eines Oberstufenjahrgangs unabhängig von der Klassenbezeichnung des jeweiligen Schuljahres)
- Benutzername (wird automatisiert aus dem Vor- und dem Nachnamen generiert)
- E-Mail-Adresse (wird automatisiert aus dem Vor- und dem Nachnamen generiert)

Welche Aspekte des Datenschutzes werden berücksichtigt?

Das Thema „Datenschutz“ hat mehrere Aspekte. Da ist zum einen der Schutz von Daten vor unerlaubten Zugriffen. Hier sind die Schülerinnen und Schüler in der Pflicht, ihr Kennwort nicht an Dritte weiterzugeben und nicht öffentlich sichtbar zu machen. Unsere schuleigene Firewall dient dazu, eventuelle Hacker-Angriffe abzuwehren und aufzudecken.

Ein weiterer Aspekt betrifft die Löschung von Daten. Hier gibt es rechtliche Vorgaben des Landes Niedersachsen, die selbstverständlich eingehalten werden (spätestens ein Jahr, nachdem eine Schülerin oder ein Schüler die Schule verlässt, werden ein Großteil der Daten gelöscht bzw. vernichtet).

Der in der Öffentlichkeit am intensivsten diskutierte Aspekt ist das Abgreifen von Daten ohne Kenntnis des Nutzers durch den Cloud-Betreiber und die Weiterleitung der Daten an Dritte (i.d.R. zu kommerziellen Zwecken). Auch besteht Sorge, dass in manchen Ländern (z.B. den USA) durch Anordnung von Behörden personenbezogene Daten an staatliche Institutionen weitergeleitet werden. Besonders kritisch ist es deshalb, wenn die Daten außerhalb der Europäischen Union (EU) bzw. außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) gespeichert werden.

Ein zusätzlicher Aspekt betrifft die Sicherheit wichtiger Daten vor Verlust, z.B. durch einen technischen Defekt des Speichermediums. Hier stellen wir sicher, dass von allen relevanten Daten regelmäßig Backups durchgeführt werden, so dass sich der eventuelle Datenverlust auf einen kurzen Zeitraum beschränkt.

Wo sind die Daten der Schüler/-innen gespeichert?

Besonders sensible Daten stellen Lernentwicklungsberichte und Zeugnisse sowie die in unserer Schulverwaltungssoftware gespeicherten personenbezogenen Daten dar. Diese Daten liegen auf einem schuleigenen Server. Zugriff haben ausschließlich Lehrkräfte sowie ausgewählte Mitarbeiterinnen. Die Zugriffe werden protokolliert. Ebenfalls auf dem schulischen Server befindet sich

das zentrale Benutzermanagement sowie der elektronische Stundenplan/das elektronische Klassenbuch **WebUntis**. Gleiches gilt für das Dokumentenmanagementsystem **Nextcloud**, das insbesondere in der Schulverwaltung eingesetzt wird. Gewartet werden die Server von einem renommierten Systemhaus aus der Region, das n-21¹ Partnerunternehmen ist und mit dem ein EU-DSGVO² konformer Auftragsdatenverarbeitungsvertrag abgeschlossen wurde. Dort liegen auch die Benutzerdaten für das schuleigene WLAN-Netz.

In dem Lernmanagementsystem **itslearning** entstehen im Laufe der Zeit personenbezogene sensible Daten. Das einzige Geschäftsfeld des in Norwegen beheimateten Unternehmens ist die Entwicklung und Bereitstellung eines Lernmanagementsystems für Schulen und Hochschulen. Die Server stehen in Norwegen. **itslearning** garantiert die Konformität zur EU-DSGVO³. Ein EU-DSGVO konformer Auftragsdatenverarbeitungsvertrag wurde abgeschlossen.

Auch in **MensaMax** entstehen im Laufe der Zeit personenbezogene schützenswerte Daten. **MensaMax** ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Die Server stehen in Deutschland. Das einzige Geschäftsfeld von **MensaMax** ist die Entwicklung und Bereitstellung eines Mensabestellsystems. Ein EU-DSGVO konformer Auftragsdatenverarbeitungsvertrag wurde abgeschlossen.

In **Office365** entstehen – evtl. abgesehen von der Nutzung der E-Mail-Funktionalität – weniger sensible personenbezogene Daten als in den zuvor genannten Systemen. Microsoft speichert Daten aus Deutschland auf Server in der Europäischen Union. Für **Office365** gilt somit die EU-DSGVO.

Auch in der **G-Suite** entstehen weniger sensible personenbezogene Daten als in den erstgenannten Systemen. Google erfüllt nach eigenen Angaben die Regelung der EU-DSGVO. Anders als bei den anderen Cloud-Lösungen ist jedoch nicht bekannt, in welchem Land der Server steht, auf dem sich die Daten befinden. Dieses ist der Grund, weshalb wir G-Mail vorerst nicht als E-Mail-System nutzen.

Gibt es Regelungen zur Speicherung von Daten?

Ihr Kind hat die Möglichkeit, in unterschiedlichen Cloud-Lösungen von L³KIDS Daten zu speichern. Hierbei gilt: Es ist verboten Gewaltdarstellungen, Pornographie, volksverhetzende Inhalte oder sonstige rechtswidrige Texte, Bilder, Videos oder Tonaufnahmen auf den schulischen Cloud-Lösungen zu speichern oder zu entsprechenden Inhalten zu verlinken.

Auf was wird bei der Kommunikation über digitale Medien geachtet?

Die Kommunikation über unsere L³KIDS-Cloudlösungen unterliegt den gleichen Standards, die wir auch in der direkten zwischenmenschlichen Kommunikation erwarten. Beleidigungen, Unfreundlichkeiten, Ignoranz, verbale Angriffe, Unterstellungen u.ä. akzeptieren wir nicht. Wir erwarten eine von gegenseitigem Respekt und angemessener Wortwahl geprägte Kommunikation auf allen (!) Kommunikationskanälen.

Welchen digitalen Kommunikationsweg nutzen Schüler und Lehrkräfte?

Wenn auf elektronischem Weg zwischen Lehrkräften und Schülern kommuniziert wird, so erfolgt diese, sofern nicht anders abgesprochen, über **itslearning**.

Gibt es an der IGS Lengede digital-freie-Zeiten?

Ausreichend digital-freie-Zeiten sind sowohl für das Lernen als auch für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unabdingbar. Wie bei anderen Medien auch, entscheiden in der Schule die Lehrkräfte, wann und wie Tablet oder Notebook genutzt werden. Außerhalb dieser Zeiten dürfen die Geräte nicht in der Schule verwendet werden.

Erhalten auch Eltern Zugang zu den Cloud-Lösungen?

Eltern bzw. Erziehungsberechtigte erhalten ebenfalls die Möglichkeit, sich bei einigen schulischen Cloud-Lösungen anzumelden. Insofern wurden auch die Erziehungsberechtigten in der zentralen Benutzerverwaltung aufgenommen. Jedes Elternteil erhält einen eigenen Zugang. Der Elternzugang zu WebUntis ist aus technischen Gründen aktuell noch nicht möglich. Über **MensaMax**, kann sich leider nur ein Erziehungsberechtigter anmelden.

Welche Daten der Erziehungsberechtigten werden in der Benutzerverwaltung gespeichert?

Folgende Elterndaten sind in der Benutzerverwaltung hinterlegt und werden in den zuvor genannten Cloud-Lösungen genutzt:

- Nachname
- Vorname
- Interne Elternnummer (eindeutiges Identifikationskennzeichen; wichtig bei der Aktualisierung von Daten)
- Interne Schülernummer des Kindes/der Kinder (für die Zuordnung Eltern-Kind erforderlich)
- Jahrgang des Kindes/der Kinder
- Klasse des Kindes/der Kinder
- Benutzername (wird automatisiert aus dem/den Vor- und dem Nachnamen generiert)
- E-Mail-Adresse (wird automatisiert aus dem/den Vor- und dem Nachnamen generiert)

¹ Mitglied des Vorstandes der Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online e.V. ist der jeweilige Kultusminister

² Europäische Datenschutz-Grundverordnung vom 25.05.2018

³ Nach intensiver Prüfung hat das Bundesland Bremen itslearning in allen Bremer Schulen eingeführt

Welche Cloud-Lösungen sind für die Eltern relevant?

Bevor hier eine Entscheidung getroffen wird, wird es Gespräche mit dem Schulleiternrat sowie in relevanten schulischen Gremien geben. Vertreter des Schulleiternrates testen aktuell einige Systeme.

Werden alle Schüler und alle Eltern mit Beginn des Schuljahrs Zugriff auf alle Cloud-Lösungen erhalten?

Schülerinnen und Schüler haben i.d.R. Zugriff auf alle Systeme. Das Rollout der Zugangsmöglichkeit der Eltern erfolgt schrittweise. Sie werden über unsere Homepage sowie den Schulleitungs-Newsletter informiert.

Wie erhalten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern die Zugangsdaten?

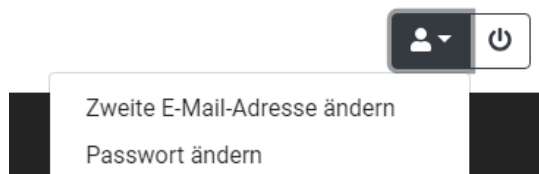
Die schulischen Zugangsdaten werden den Schülern im Unterricht ausgehändigt. Die Zugangsdaten der Eltern werden jahrgangswise im Laufe dieses Schuljahres ausgeteilt.

Was muss nach Erhalt der Zugangsdaten getan werden?

Nach Erhalt der Zugangsdaten bitte umgehend die zentralen Angaben überprüfen und bei Fehlern schnellstmöglich das jeweilige Schülersekretariat informieren. Nach einer Testanmeldung bitte das Kennwort ändern, Benutzername und Kennwort notieren und die Zugangsdaten vor dem Zugriff Dritter schützen.

Wie kann das Kennwort geändert werden?

Ein zentrales Element der Datensicherheit stellen Kennwörter dar. Das Ändern des Kennwortes über die L³KIDS-Startseite sollte von jeder Schülerin und jedem Schüler eigenständig durchgeführt werden. Ein Kennwortgenerator schlägt leicht merkbare Kennwörter vor („Internet-Passwörter 1“). Die Kennwortänderung wird in allen unseren Systemen (Ausnahme MensaMax), einschl. der schulinternen WLAN-Anmeldung, wirksam. Zusätzlich kann eine zweite (private) E-Mail-Adresse zum Zurücksetzen des Kennwortes (im Falle des Vergessens) hinterlegt werden.



Achtung: Nach Änderung des Kennwortes muss dieses an verschiedenen Stellen neu eingegeben werden (z.B. gespeicherte WLAN-, OneDrive- und G-Drive-Verbindungen und mit **itslearning** verbundene Konten (**itslearning**: Menü „Meine Einstellungen“ und dann Menü „Verbundene Konten“ & Menü „Meine Office-365-Konten“ wählen).

Was passiert, wenn das Kennwort vergessen wurde?

Wenn Ihr Kind das Kennwort vergessen hat, muss es während der Öffnungszeiten ins Schülersekretariat kommen und dort den Schülerschein vorzeigen. Eltern müssen den Personalausweis oder Führerschein als Identitätsnachweis mitbringen.

Was bedeutet BYOD?

Die Abkürzung BYOD steht für „Bring Your Own Device“ (Bringe dein eigenes Gerät mit). Die Nutzung schüleri-eigener mobiler digitaler Endgeräte (Tablets, Notebooks) soll – so das Ziel des Landes Niedersachsen – in allen Schulen eine Selbstverständlichkeit darstellen. In einem Erlass für die IGS Lengede wurde durch das Kultusministerium geregelt, dass mobile digitale Endgeräte (Tablets) auf Grundlage des § 71 Nds. Schulgesetz ein Lernmittel darstellen und der Ausstattungspflicht der Erziehungsberechtigten unterliegen.

Welches digitale Endgerät benötigt mein Kind?

Tablet Mindestanforderungen: Bildschirmgröße mind. 9.6“, Betriebssystem Android, ChromeOS, iOS, Windows ab Version 7 oder Linux. Eine Produktempfehlung dürfen wir nicht geben. Eine externe Tastatur und/oder eine Schutzhülle kann, muss aber nicht angeschafft werden. Alternativ kann auch ein Notebook genutzt werden.

Wie erfolgt die Ersteinrichtung des Gerätes?

Die Ersteinrichtung des Geräts sollte zuhause erfolgen. Bei der Erstinstallation wird häufig nach einer E-Mail-Adresse gefragt. Es können die L³KIDS-Zugangsdaten eingegeben werden. Sollte ein Tablet bereits mit anderen Zugangsdaten registriert worden sein, so muss dieses nicht geändert werden. Wenn Google oder Microsoft zur Eingabe von Benutzerdaten auffordern, so sollten die L³KIDS Zugangsdaten genutzt werden. Bitte bei Nachfrage "Schul- oder Geschäftskonto" wählen. Systemupdates (insbesondere Sicherheitsupdates) sollten installiert werden. Das Gerät mit Namen und Klasse beschriften, auf der Rechnung Seriennummer vermerken und die Rechnung als Eigentumsnachweis zuhause gut aufbewahren. Sollten Sie bei dieser Ersteinrichtung nicht unterstützen können, so helfen wir Ihrem Kind.

Sind Tablets oder Notebooks in der Schule versichert?

Durch den KSA (Kommunaler Schadensausgleich) besteht unter dem üblichen Ausschluss der groben Fahrlässigkeit ein Versicherungsschutz bis zu einem Wert von 300 € (Stand 10/2018).

Gibt es auch Leihgeräte?

Leihgeräte werden ausgegeben, wenn das eigene digitale Endgerät in der Reparatur ist, ein neues Gerät bestellt wurde oder ein Schadensfall über das Sekretariat dem KSA (Kommunaler Schadensausgleich) gemeldet wurde. Ein Leihformular mit weiteren Informationen

kann von Ihrem Kind in einem der Schülersekretariate abgeholt werden.

Was ist bei der Nutzung von Tablets/Notebooks in der Schule zu beachten?

Mit Betreten der Schule und während der gesamten Schulzeit muss die Benachrichtigungsfunktion von evtl. auf dem Tablet (Notebook) vorhandenen Apps ausgeschaltet sein (weder ein optisches noch ein akustisches Signal sind zulässig). Es müssen ein evtl. vorhandener Sprachassistent (Alexa, Siri, Cortana, Google Assistant usw.) und Apps, die auf das Mikrofon und/oder die Kamera zugreifen, ausgeschaltet sein. Aus Datenschutzgründen ist es nicht gestattet, Tonaufnahmen, Videoaufnahmen oder Fotos anzufertigen. Sind aus unterrichtlichen Gründen Ton- und Bildaufnahmen erforderlich, so wird dieses von der Lehrkraft vorübergehend genehmigt. Die Aufnahmen dürfen nicht an Dritte weitergeleitet werden und sind unmittelbar nach Nutzung vom eigenen Gerät zu löschen.

Weshalb dürfen keine Smartphones genutzt werden?

Smartphones sind kein Ersatz für Tablets oder Notebooks. Der Bildschirm ist zu klein zum effizienten Arbeiten. Automatische Hinweise auf eingegangene Nachrichten unterbrechen den Arbeitsfluss und beenden Konzentrationsphasen. Smartphones sind mit "Freizeit" assoziiert und nicht mit konzentriertem Lernen. Die Einhaltung datenschutzrechtlicher Regelungen kann nicht sichergestellt werden. Daher dürfen Smartphones in der Schule nicht genutzt werden.

An wen kann man sich wenden, wenn es technische Probleme gibt?

An der IGS Lengede erhalten mehr als 2.000 Nutzer personalisierten Zugriff auf unterschiedliche Cloud-Lösungen. Jedes Unternehmen mit einer derart hohen Anzahl an internen Nutzern hat eine mehrköpfige EDV-Abteilung. An der IGS Lengede erfolgte Konzeption und Aufbau des Systems ohne die Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen. Auch für Wartung und Support stehen keine internen (jedoch externe) Fachkräfte zur Verfügung. Die Lösung technischer Probleme von Schülern hat dennoch hohe Priorität, kann jedoch nicht immer sofort erfolgen. Erster Ansprechpartner ist immer die Klassen- oder Fachlehrkraft. Diese verweist ggf. an unsere Schulassistentin. Die Lösung von Problemen bei Elternzugängen wird nachrangig bearbeitet. Wir bitten um Verständnis.

Hat die IGS Lengede die Gesamtkonzeption der Cloud-Lösung selbst entwickelt?

Die Basis-Konzeption der Gesamt-Cloud-Lösung, einschließlich des schulinternen Netzwerkes der IGS Lengede, beruht auf einem veröffentlichten Konzeptpapier des Landes Niedersachsen⁴ sowie auf formulierten Anforderungen der am Projekt „Niedersächsische Bildungscloud“ beteiligten Projektschulen⁵. Da im Landesprojekt gegenüber der Ursprungsplanung Veränderungen eingetreten sind, die nicht im Einklang mit den hiesigen Vorstellungen stehen, haben wir nach Absprache mit dem Landkreis Peine beschlossen, die technische Umsetzung in Eigenregie durchzuführen. Hierzu wurde das zweieinhalb Jahre alte Konzept weiter optimiert, an neuere Entwicklungen angepasst und schulbezogen konkretisiert. Als technischer Partner konnte ein Systemhaus⁶ gewonnen werden, das an der Entwicklung des Konzeptpapiers „Niedersächsische Bildungscloud“ beteiligt war und bereits eine erste Alpha-Version für das Land Niedersachsen entwickelt hatte.

Wird durch die Cloud-Lösungen der Unterricht besser?

Die Cloud-Lösungen stellen einen Werkzeugkasten dar. Die Werkzeuge sind Voraussetzung dafür, dass die Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ (08.12.2016) mit den in ihr für alle deutschen Schulen verbindlichen Vorgaben an der IGS Lengede umgesetzt werden kann. Guter Unterricht umfasst zahlreiche Aspekte. Die Cloud-Lösungen sind hierfür *ein* unterstützendes Element.

Wie wird der digitale Werkzeugkasten im Unterricht genutzt?

Über den Einsatz der einzelnen Anwendungen entscheidet die Fachlehrkraft. Zukünftig wird in den Fachcurricula festgelegt sein, welche der digitalen Kompetenzen durch welche Fächer und welche Unterrichtseinheiten abgedeckt werden.

Schwerpunktmäßig wird im Unterricht mit dem Lernmanagementsystem **itslearning** gearbeitet. Z.B. werden die Arbeitspläne des Eigenverantwortlichen Lernens (mit Ausnahme des aktuellen 10. Jahrgangs) dort abgebildet. Darüber hinaus werden je nach Entscheidung der Fachlehrkraft auch weitere Inhalte zu den jeweiligen Unterrichtseinheiten digital abgebildet oder in differenzierter Form dem Lernstand der Schüler entsprechend angeboten.

⁴ „n-21 Projektbeschreibung Niedersächsische Bildungscloud“ vom 16.02.2016, „Technische Handreichung Niedersächsische Bildungscloud“ von März 2017, „Projektpräsentation Niedersächsische Bildungscloud“ am 08.12.2016 in Hannover, „Kickoff-Veranstaltung Niedersächsische Bildungscloud“ am 24.02.2017 in Hannover

⁵ „Expertenrunde Niedersächsische Bildungscloud“ am 14.03.2017 in Hannover, „Start-Up-Workshop Niedersächsische Bildungscloud“ am 15.03.2017 in Hannover

⁶ Christmann Informationstechnik und Medien

Wie werden die Lehrkräfte fortgebildet?

Alle Lehrkräfte der Schule werden seit 2018 jährlich im Rahmen von ganztägigen schulinternen sowie externen - und teilweise mehrere Tage umfassenden - Fortbildungsveranstaltungen weitergebildet. Dieser Fortbildungsschwerpunkt sowie eine hohe Fortbildungsintensivität sind erforderlich und werden auch die kommenden Jahre fortgeführt.

Wer ist in der Schule für L³KIDS zuständig?

Kerstin Jasper (Didaktik und Methodik), Jan-Peter Braun (technische Konzeption), Melanie Maciejewski (Kennwörter), Hans Knobel (Datenschutz)

Wir freuen uns, den Weg der Bildung in der digitalisierten Welt gemeinsam mit Ihren Kindern und mit Ihnen gehen zu können.

L3KIDS.igs-lengede.de



Lengeder Lehr-, Lern-, Kollaborations-, Informations- und Dokumentenmanagementsystem

itslearning	WebUntis	MensaMax	TS-Schüler	TS-Verwaltung	Homepage	Nds. Bildungscldoud	Qwant
ToDo	Deck	QuickNotes	Notizen	Dateien	Kalender	Mail	Drucken
Word	Excel	PowerPoint	OneNote	OneDrive	O-Kalender	Outlook	Kopierer
G-Docs	G-Tabellen	G-Präsi	G-Notizen	G-Drive	G-Kalender	G-Mail	

Wir bereiten auf die digitalisierte Welt vor.

Beschriftung aus

Impressum · Updates · IGS Lengede